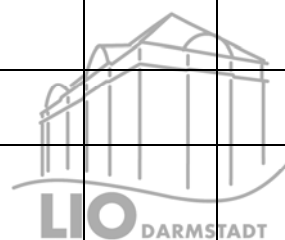


4. Diagnosebogen Klasse 8

| Wie sicher fühlst du dich in den folgenden Fachgebieten © H. Volz | sicher | ziemlich sicher | unsicher | sehr unsicher |
|--|--------|-----------------|----------|---------------|
| 1) Ich weiß, was man unter einem Halogen versteht und kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede nennen | | | | |
| 2) Ich kann die Reaktionen der Halogene mit Metallen anhand von Reaktionsgleichungen darstellen und die Reaktionsprodukte benennen | | | | |
| 3) Ich kann die Reaktionen der Halogene mit Wasserstoff anhand von Reaktionsgleichungen angeben und die entstehenden Halogenwasserstoffsäuren benennen | | | | |
| 4) Ich kann die Halogenwasserstoffsäuren benennen und deren Formeln angeben | | | | |
| 5) Ich kann in Bezug auf das Element „Jod“ folgende Zusammenhänge auch schriftlich erläutern: Stärkenachweis, Jodtinktur zur Desinfektion, Sublimation/ Resublimation | | | | |
| 6) Ich weiß was man unter einem Halogenid versteht, und welche Darstellungsmöglichkeiten es gibt (mit Reaktionsgleichungen!): a) Metall + Halogen, b) Metall + Halogenwasserstoffsäure, c) Metalloxid + Halogenwasserstoffsäure, d) Metallhydroxid + Halogenwasserstoffsäure | | | | |
| 7) Ich kann die Halogenidnachweise mit Silbernitrat beschreiben (auch Reaktionsgleichung!) | | | | |
| 8) Ich kann die Reaktionen der Erdalkalimetalle mit Wasser anhand von Reaktionsgleichungen angeben | | | | |
| 9) Ich kann auch anhand von Reaktionsgleichungen die „Chemie des Maurers“ erklären: Brennen, Löschen, Abbinden | | | | |
| 10) Ich weiß, was man unter einer Neutralisationsreaktion versteht und kann die Reaktionsgleichungen für Metallhydroxide (Metalle mit unterschiedlicher Oxidationszahl) mit Halogenwasserstoffsäuren formulieren (<i>s. auch Heft</i>) | | | | |
| 11) Ich kann den Versuchsaufbau zur Überprüfung der elektrischen Leitfähigkeit eines Stoffes, der in Wasser gelöst ist, beschreiben. | | | | |
| 12) Ich weiß wie man einen „Nichtelektrolyt“ definiert und kann Beispiele benennen | | | | |
| 13) Ich weiß wie man einen „Elektrolyt“ definiert und kann Beispiele benennen | | | | |
| 14) Ich weiß, was man allgemein unter der Gefrierpunktserniedrigung (GPE) versteht | | | | |
| 15) Ich kann die Proportionalität der GPE bezogen auf einen Stoff an einem Beispiel erläutern | | | | |
| 16) Ich weiß, wie man nachweisen kann, dass die GPE nur von der Anzahl gelöster Teilchen (in 1000g Wasser) abhängig ist, nicht jedoch von dem gelösten Stoff selbst | | | | |



| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| 17) Ich kann den Begriff „molare Gefrierpunktserniedrigung“ definieren und kenne den Wert für Wasser | | | | |
| 18) Ich weiß, dass 1 Mol HCl gelöst in 1000g Wasser die doppelte molare GPE und kann begründen, warum wir in diesem Zusammenhang eine Elektrolyse (Versuchsaufbau!) von Salzsäure durchgeführt haben | | | | |
| 19) Ich weiß was man allgemein unter einem Ion, einem Kation und einem Anion versteht | | | | |
| 20) Ich kann verschiedene Kationen und Anionen angeben | | | | |
| 21) Ich kann über die Formel und der molaren GPE die Ionen dieser Verbindung formulieren (<i>s. letztes Arbeitsblatt</i>) | | | | |